

Radeburger Anzeiger

seit



1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg und Umgebung
Amtsblatt der Stadt Radeburg

nächste Ausgabe: 19.4.1996

Ausgabetag: 4.4.1996

Radeburg

Eindruck: besser als befürchtet...

Landrätin Koch zu Gast in Radeburg

Überzeugende Vorstellung

Eine bessere Bürgerbeteiligung zur ersten Bürgersprechstunde der Landrätin, Frau Renate Koch, am 20. März, wäre wünschenswert gewesen. Eine rechtzeitige Information über die Presse soll es in Zukunft geben, auch über den „Radeburger Anzeiger“, so versprochen es die Landrätin und ihr Pressesprecher, Thorsten Opderbeck. Die vier Bürger, die ihrer Einladung gefolgt waren, sind jedoch auf ihre Kosten gekommen. Konkrete Fragen wurden konkret beantwortet. Über einen von einer Bürgerin geschilderten Sachverhalt zeigte sie sich sofort im Bilde. Das hatten wir nicht unbedingt erwartet.

Frau Koch: „Ich gehe deshalb in die Städte und Gemeinden, weil ich nur das vertreten kann, was ich kenne. Gemeindebesuche sind jedesmal spannend und spiegeln das Geschehen realistischer wider als Berichte.“ Frau Koch ist kein Fabulierkünstler wie Heiner Janick. Deswegen hinterließen die ersten Auftritte im Rahmen von CDU-Wahlveranstaltungen, als die Kenntnisse über den Landkreis Dresden noch fehlten, weniger überzeugende Eindrücke. Daß sie sich in relativ kurzer Zeit den notwendigen Überblick verschafft hat, werden auch Kritiker und Widersacher eingestehen müssen, wenngleich diese nach wie vor den unpersönlichen Umgang der Behörde mit seinen nachgeordneten Einrichtungen kritisieren.

„Von Meißern erhalten wir nur Faxe. Es gibt kaum jemanden, der übers Telefon mal mit

produzent“. Der Zeitplan gab es jedoch nicht her. Aber mit Rüdiger Stannek hatte man ja auch in der Agrargenossenschaften einen zu dem Thema kompetenten Gesprächspartner. Schade, just an diesem Tage stank es nicht. Durch Bürgermeister Jesse wurde die Gülleproblematik angesprochen, auch die andernorts möglichen, und für Radeburg untersagten Lösungsmöglichkeiten. Frau Koch äußerte ihr Unverständnis über die Versagensgründe, versprach, sich mit dem Thema zu befassen, was heißt, daß für die Variante „Erhalt des Standortes bei Beseitigung des Gestanks“ wieder der Funke einer Hoffnung besteht. Anhand von im Ratssaal aushängenden Luftbildern und bei einer anschließenden Stadtrundfahrt wurde anschaulich gemacht, wie sich Radeburg in den letzten Jahren entwickelt hat. Besonders anerkannt wurden die Fortschritte bei der Sanierung städtischer Wohnungen und bei der Ansiedlung von Gewerbe. In Bärwalde sah die Landrätin das Potential eines attraktiven Wohnstandortes. Kritik fand der Standort des Radeburger Fensterbaus bei aller Anerkennung seiner Bedeutung als einer der größten Arbeitgeber der Region. „Da der Standort nun schon nicht zu ändern sei, hatten wir den Betrieb beauftragt, die großen Glasfassaden umzubauen. Außerdem sollte die klotzige Ansicht durch das Pflanzen von Bäumen abgeschwächt werden, was bis jetzt nicht in der von uns geforderten Weise erfolgt ist,“ ärgerte sich Bürgermeister Dieter Jesse. Besondere Anerkennung fan-

Zum Thema „Stand der Umgehungsstraße“ wurde in der Stadtratssitzung am 21.3. ein Übersichtslageplan vorgelegt. Hier sind detailliert Streckenführung, Bauabschnitte und Bauwerke eingetragen. Danach wird die S177 Pima-Wilsdruff in Radeburg über vier Brücken gehen - über die bereits vorhandene neue Autobahnbrücke, über Schmalspurbahn und Promnitz (Bauwerk 4), über die Berbisdorfer Straße (Bauwerk 3) und über den Börsnbach (Bauwerk 2). Eine Geh- und Radwegbrücke wird den Wanderweg Richtung Moritzburg mit der Freiheitsstraße verbinden. Keine Angst. Es ist keine „Treppenbrücke“. Die Fahrbahn wird so in die Erde „versenkt“, daß die Brücke fast zu ebener Erde verläuft. Die Absenkung dient sicher auch dem Schallschutz in Richtung Siedlung. Offensichtlich wird aber auch: die Planung endet am Meißner Berg, wo eine funktionierende Umgehungsstraße natürlich nicht enden darf, denn dann geht der „Schleichverkehr“ durchs Wohngebiet.

Erfreulich für die Anwohner der Bärwalder Straße: diese erhält eine Straßenanbindung. Im Zusammenhang mit einem Anschreiben der Anwohner, die gegen die vorgesehene Aufpflasterung im Kreuzungsbereich Bärwalder Straße / Gartenstraße protestierten, ist dieser Aspekt besonders interessant. Durch die Umgehungsstraße wird es nämlich möglich, die Lärmbelastung durch Lastfahrzeuge, die von der Mülldeponie oder von den Betrieben an den Ziegeleien kommen, von der Straße fernzuhalten. Das heißt, diese werden freiwillig die Umgehungsstraße nutzen, wenn die Bärwalder Straße zur „Zone 30“ erklärt und die Vorfahrtsregelung an der Gartenstraße aufgehoben wird. Alles erst einmal nur Gedanken. Eine Entscheidung wurde zunächst zurückgestellt. Beschlossen ist dagegen eine „niveaugleiche“ Aufpflasterung, die mit farbigen Steinen erfolgen soll, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und trotzdem einen ruhigen Verkehrsfluß zu haben.

Radeberger Straße „versinkt“

Obwohl die Umgehungsstraße nun immer noch nur auf dem Papier steht und außerdem die im Bau befindliche Autobahnbrücke zu Umleitungen zwingt, muß nun auch noch die „restliche“ Radeberger Straße „aufgerissen“ werden. Der Zorn der Kraftfahrer ist den Stadträten ebenso gewiß wie die Freude der Anwohner, die endlich die langsehnte Ruhe bekommen. Man kann dabei den Stadträten nicht vorwerfen, daß sie es sich leicht gemacht hätten. Die Radeberger Straße, einst für Pferdefuhrwerke gepflastert, hält der Massenbelastung, insbesondere durch die (meist auch noch zu schnell fahrenden) Baustofftransporter nicht aus, „versinkt“ immer mehr in dem darunterliegenden weichen Boden. Die Bürgerinitiative hatte vor reichlich einem Jahr als Zwischenlösung eine dünne Deckschicht gefordert, um den „Rumpelverkehr“ leiser zu machen und die Erschütterungen von Haus und Hof durch die nachts frech durchpreschenden Schwerlasten zu dezimieren. Die jetzt durch das Straßenbauamt durchgeführten Voruntersuchungen begruben jedoch alle Hoffnungen. Der Untergund ist so

schwach, daß eine dünne Deckschicht nicht halten würde. Einzig gangbarer Weg ist der grundsätzliche Ausbau. Auch das noch! Nicht jetzt! Aber es läßt sich nicht ändern. Die Schäden sind inzwischen so gravierend, daß eine akute Verkehrsgefährdung besteht. Straßenbauamt und Stadt haben also keine Wahl. Ein Glück, daß die Planungsunterlagen für die Kanalbauarbeiten schon vorliegen, so daß bereits Mitte Mai mit der Verlegung der Leitung begonnen werden kann. Ab Mitte August soll dann die Straßenerneuerung folgen.



Fotos: Kroemke

Nicht so sichtbar wie an den Gebäuden sind die Schäden durch die Verkehrsbelastung am Nervenkostüm der Anwohner.

Da aus wirtschaftlichen und zeitlichen Gründen eine Vollsperrung vorgesehen war, wurde gegenwärtig eine weiträumige Umleitung geplant. Kein leichtes Vorhaben, denn zur Zeit ist die Ortsverbindung zwischen Radeburg und Moritzburg ebenso durch Baumaßnahmen beeinträchtigt, wie Autobahn und Ortsdurchfahrt Thiendorf. Innerörtlich wird die Umleitung über Schulstraße wegen der Schule problematisch und über die Dresdner Straße wegen der geringen Fahrbahnbreite. Die Planung der Umleitung wird dem Bauaus-

schuß vorgelegt. Neben dem „fließenden“ gibt es bekanntlich auch den sogenannten „ruhenden“ Verkehr. Aufgrund eines neuen Gesetzes erließ nun der Stadtrat eine „Verordnung der Stadt Radeburg über die Erhebung von Parkgebühren. Danach besteht Gebührenpflicht auf allen mit Parkscheinautomaten bestückten öffentlichen Straßen und Plätzen und beträgt 0,50 DM je angefangene halbe Stunde, werktags von 8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 14 Uhr.

Bärwalde: Große Grundstücke entlastet

Da für Bärwalde bisher kein Bebauungsplan vorlag, hieß das: Grundstücke, die noch bebaubar sind, werden einer Bebauung nach §34 BauGB zugeführt bzw. die Grundstücke, die insgesamt in dem Bereich liegen, ziehen nach der dargestellten Rechtslage erhebliche Beitragsforderungen (Abwasser) mit sich, weil sie unabhängig von ihrer tatsächlichen Bebauung als bebaubar gelten. Auf den Umfang der bestehenden Bebauung kommt es dabei genauso wenig an, wie auf die bestehenden oder nicht bestehenden Bauabsichten des Eigentümers. Ein Lösungssatz, um hier das Problem der übergroßen Grundstücke im Innenbereich zu lösen, ist, die bebaubare Fläche zu verkleinern. Dies ist über einen einfachen Bebauungsplan gem. §30 Abs. 2 BauGB mit Bauverbotsflächen möglich. Der kleine Haken an der Sache: da die anfallenden Kosten für die Herstellung und den Betrieb des Abwassernetzes durch dieses Verfahren kaum geringer werden, werden die Kosten nur anders verteilt. Die Eigentümer kleiner Grundstücke werden also etwas mehr bezahlen müssen, als es ohne Bebauungsplan der Fall gewesen wäre.

Bärwalde ist als typisches Waldhufendorf in seiner ursprünglichen Bebauung weitestgehend erhalten. Baulücken, die nach §34 BauGB bebaut werden können, sind kaum vorhanden. Damit Bärwalde auch eine Entwicklungschance im Sinne einer Erweiterung des Innenbereichs erfahren kann, will man die Bauflächen, die zur Erweiterung vorgesehen werden, mit erfassen und an dieser Stelle einen qualifizierten B-Plan festlegen. Mit der Erarbeitung des B-Planes wurde eine Dresdner Firma beauftragt.

K.R.

Weixdorf

Sehr viel Contra, von Pro aber kaum etwas zu spüren Weixdorfer wehren sich gegen Eingemeindungspläne der Staatsregierung

Am 20. März 1996 folgten viele Weixdorfer der Einladung der Interessengemeinschaft „Bürger für Weixdorf“. Zum ersten Mal sollte öffentlich über das Für und Wider einer Eingemeindung nach Dresden diskutiert werden. Anwesend war auch der Bürgermeister der Partnergemeinde Brühl, Herr Günther Reffert, der eigens zu dieser Veranstaltung aus Brühl angereist war. Brühl sollte in den siebziger Jahren Mannheim zugeordnet werden. Die dabei gewonnenen Erfahrungen wollte man nun nicht vorenthalten. Er sprach sich dafür aus, daß die Eingemeindung Weixdorfs nach Dresden nicht mit dem Anhängsel an Kamenz zu vergleichen ist. Auch kleine Kommunen können selbständig sein, wichtig sei eine gut funktionierende Verwaltung und ein ausgebautes Dienstleistungsnetz. Bei einer Eingemeindung nach Dresden würden die Bedürfnisse der Gemeinde an letzter Stelle stehen. Die versprochene Streichung der Abwasser-Anschlußgebühren könne nur vorübergehend sein, da es eine Verpflichtung zur

Erhebung solcher Gebühren gibt, und die Stadt Dresden auf lange Sicht auf diese Einnahmen nicht verzichten kann.

Weixdorfs Bürgermeister Gottfried Ecke erklärte, daß alle Fraktionen für die Selbständigkeit sind, eine Zwangseingemeindung aber nicht auszuschließen ist. Es wird in Weixdorf eine Bürgerbefragung geben. Von den eingeladenen Stadtratsfraktionen nahm nur die PDS-Fraktion die Gelegenheit wahr, ihren Standpunkt zu diesem brisanten Thema darzustellen. Fraktionsvorsitzender Dr. Rainer Kempe hob die wichtige Funktion eines starken Umlandes für eine Stadt hervor. Bei dem geplanten Vorhaben würde das Umland zersiedelt. „Das Umland muß seine Funktion erhalten, eine Gemeinde muß in sich lebensfähig sein. Eine Entscheidung könnten nur die Weixdorfer selber fällen.“, so Dr. Kempe.

Fortsetzung auf Seite 7



Bürgermeister Dieter Jesse besichtigte mit Landrätin Renate Koch und Kreisrätin Christina Koch (v.l.n.r.) das neue Wohngebiet Meißner Berg

uns spricht, beim Landratsamt Dresden ging es irgendwie persönlicher zu.“ äußerte eine Mitarbeiterin. Hoffen wir, daß das nicht an den gestiegenen Telefongebühren liegt und der Besuchstag der Landrätin dazu beigetragen hat, daß sich dies ändert.

Anerkennung für Entwicklung Radeburgs

Den Tag hatte die Landrätin mit einer Besichtigung der Betriebe MITRAS Composite und Agrargenossenschaft Radeburg begonnen. Einen produzierenden und einen landwirtschaftlichen Betrieb. Auf der Wunschliste der Stadtverwaltung stand auch die ehemalige KIM, als einerseits ehemals größter Arbeitgeber der Region, aber auch größter „Gestank-

den dagegen der gepflegte Zustand der bärwäld'schen Dreiseitenhöfe und das Wohngebiet Meißner Berg. An der abendlichen Bürgersprechstunde nahmen neben der Landrätin auch der Kommunalamtsleiter, Herr Bröngwald, Herr Opderbeck und Herr Joos vom Straßenbauamt Meißern teil. Daß letzterer eingeladen wurde - damit bewies die Landrätin Kenntnis über den Ernst der Verkehrslage in Radeburg. Durch den Fachmann am Tisch war jedoch leider nichts neues zu erfahren, außer, daß die bereits für 1995 versprochene Grunderwerbsversammlung noch im April dieses Jahres stattfinden werde. Der Eindruck, daß beim Straßenbauamt der Ernst der Lage für die Menschen in der Innenstadt und für die historische Bausubstanz begriffen sei, überkam mich nicht. Bürgermeister Dieter Jesse verwies allerdings auch darauf, daß die Schuld für die Verzögerung bei einer anderen Behörde liege. Nicht beim Straßenbauamt.

Fortsetzung auf Seite 2

**Nächste öffentliche
Stadtratssitzung am 18. April,
19.30 Uhr im Lindengarten!**

Einen fleißigen Osterhasen sowie ein frohes gesegnetes Osterfest wünschen wir allen unseren Kunden.

Markt - Drogerie Rolf Schäfer

• Neufarm-Depot • PORST Film + Bild •

Markt 7, 01471 Radeburg
©/Fax 035208/24 21

Endlich wird es Frühling, holen Sie sich die Blütenpracht in Ihren Garten

Wir bieten Ihnen Blumenzwiebeln, Sämereien und Dünger an.

1. Hallenturnier im Pferdesportzentrum Berbisdorf

Karfreitag, den 5. April 1996

7.30 - 12.00 Uhr
Dressur Klasse E - L
13.00 - 17.00 Uhr
Springen Klasse E - L

Kleiner Hunger und großer Durst können gestillt werden (Gulaschkanone, Bier, Glühwein, alkoholfreie Getränke)

Fortsetzung von Seite 1

Eindruck: besser als befürchtet...

Achtung Eltern! Interesse für Schülerbus zum Meißner Gymnasium anmelden!

Interessant wurde es bei der Frage, ob im Falle einer Ablehnung durch das Großenhainer Gymnasium aus Kapazitätsgründen das Gymnasium in Meißen besucht werden könnte und in diesem Zusammenhang die Frage nach einer direkten Busverbindung nach Meißen. Frau Koch bestätigte, daß das Gymnasium II in Meißen, das sich diesseits der Elbe (in der Nähe des Bahnhofs) befindet, besucht werden kann. Bei entsprechendem Interesse, das die Eltern der in Frage kommenden Kinder umgehend signalisieren sollten (Information bitte schnellstmöglich an die Stadtverwaltung Radeburg!), wird auch ein Schülerverkehr eingerichtet. Eine direkte Busverbindung soll ohnedies aufgebaut werden. Die Landrätin versicherte auch, daß selbst bei anfangs fehlender Akzeptanz die Buslinie auf jeden Fall erhalten bleibt. „Im Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr ist eine Fürsorgepflicht zwar nicht enthalten, wir sehen aber eine moralische Pflicht,“ erklärte Frau Koch. „Gegenwärtig verhandeln wir mit den Taxibetrieben, in Zeiten geringer Auslastung Taxis zum Linientarif fahren zu lassen. Die Mindereinnahmen des Taxifahrers zu ersetzen ist immernoch billiger, als einen fast leeren Bus zu bezahlen.“

Stadtbuslinie für Radeburg

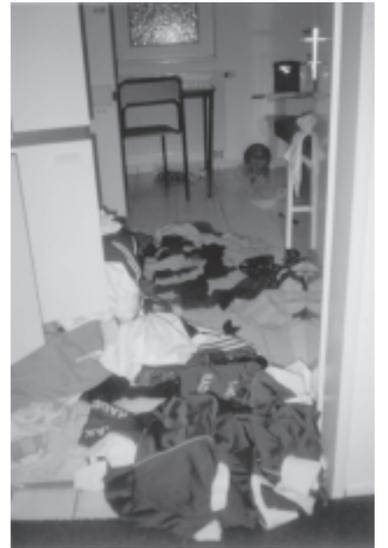
1991 hatte Meißen noch 14 Millionen DM an Zuschüssen für den Personennahverkehr aufwenden müssen. 1995 waren es nur noch 8 bis 9 Millionen. „Das haben wir vorrangig durch Optimierung erreicht, weniger durch Streckenschließungen.“ Bürgermeister Jesse erläuterte dann, daß man mit der Verkehrsgesellschaft Meißen (VGM) bereits in Verhandlungen sei über eine Buslinie, die eine Art kombinierte Fern- und Stadtlinie sein soll. Die Meißner Buslinie soll über den Meißner Berg, den REWE-Markt, An der Promnitz, Hospitalstraße und den Bahnhof (wenn alle Bauarbeiten im Bereich erledigt sind), über Moritzburger Straße, Radeberger Straße, Markt, Großenhainer Straße zu REWE führen. Zweck des Vorhabens ist es, älteren Menschen, insbesondere denen aus dem zu den Einkaufszentren entfernt liegenden Gebiet der Bahnhof-Siedlung die Möglichkeit zu geben, mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Einkaufsstätten zu erreichen. Die „Rücktour“ würde durch den eine Stunde später fahrenden nächsten Linienbus übernommen. Weitere Themen waren Ungerechtigkeiten bei der Müllentsorgung, die Einrichtung einer Rettungsleitstelle für Radeburg, der Erhalt von Grund- und Förderschule (für die Statistiker einen Null-Bedarf nach der Jahrtausendwende errechnet haben) und der Bau des Jugendklubs am Sinter.

K. Kroemke

Sportstätten als Selbstbedienungsladen 1995 vier Einbrüche



Als besonders einträgliche Quelle betrachten kriminelle Banden offensichtlich unsere Sportstätte an der Jahn-Kampfbahn. Die Täter gehen professionell und äußerst rücksichtslos vor. Dieses Eisengitter mit Sicherheitsschloß und Sicherheitsglas in den Fenstern waren auch beim Einbruch Ende März dieses Jahres kein Hindernis.



Der Schaden an Gebäude- und Sicherheitsanlagen ist nicht selten größer als der Wert der erbeuteten Gegenständen. Bei den vier Einbrüchen 1995 wurde neben Getränken, Sportsachen und Bällen allerdings auch eine wertvolle Beschallungsanlage gestohlen.



Diesmal hatten die Täter jedoch Pech. Offenbar wurden sie bei der Suche nach Brauchbarem überrascht und ließen sogar die bereits ins Freie gebrachte Beute liegen. Unbegreiflich: Trikots mit der Aufschrift unseres TSV - wem will man die verkaufen?

Hausbau

Neubau, Umbau, Sanierung
Ingenieurgemeinschaft bietet Ihnen Planung und Baubetreuung
Ingenieurgemeinschaft
Pfarrweg 2, 01561 Eberbach
Tel. 0171/4476713

Verstärkung für die Garde gesucht!



Wenn Du 18 Jahre bist, weiblich und Lust hast durch die Höhen und Tiefen des karnevalistischen Lebens zu gehen und gerne tanzt, dann melde Dich bei uns. Wir, das sind die Gardemädchen des RCC

Anmeldung: Cornelia Börner Tel.: 2712 oder Gundula May Tel.: 2710

Beschluß über die Aufstellung eines einfachen Bebauungsplanes für den Ortsteil Bärwalde

„B-Plan Nr. 04 der Stadt Radeburg - Ortsteil Bärwalde“. Für den gesamten bebauten Ortsteil Bärwalde, ausgenommen das Gelände der Fensterfabrik und der angrenzenden alten LPG-Ställe, soll ein einfacher Bebauungsplan aufgestellt werden. Die Bebauung der Grundstücksflächen der Fensterfabrik und der alten LPG-Ställe soll weiterhin nach §35 BauGB beurteilt werden. Nicht bebaute Flächen innerhalb des Geltungsbereiches des einfachen B-Planes, die einer Bebauung zugeführt werden sollen, sind als qualifizierter Bebauungsplan aufzustellen. Es werden folgende Planungsziele angestrebt:

Der einfache Bebauungsplan soll eine geordnete dörfliche Entwicklung und eine dem Wohl der Allgemeinheit entsprechende sozialgerechte Bodennutzung gewährleisten und dazu beitragen, die natürliche Lebensgrundlage zu schützen und zu entwickeln, so auch die Erhaltung des dörflichen Charakters. Es sollen Grünflächen innerhalb des Dorfgebietes festgesetzt werden, die eine Bebauung nicht zulassen, damit das Orts- und Landschaftsbild gewahrt bleibt. Die Belange des Umweltschutzes, des Naturschutzes und der Landschaftspflege sind zu berücksichtigen. Um eine geordnete städtebauliche Entwicklung im Sinne einer Erweiterung des bebauten Dorfgebietes zu erlangen, sollen unbebaute Flächen wieder zu bebaubaren Flächen im Sinne des BauGB gemacht werden. Hier soll durch den angedachten qualifizierten Teil des Bebauungsplanes die Möglichkeit gegeben wer-

den. Der einfache B-Plan mit qualifizierten Teilabschnitten wird vom Büro Schumann & Kurth aus Dresden erarbeitet. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach §3 Abs. 1 Satz 1 BauGB soll durch eine Bürgerbefragung erfolgen. Die Anlage 1 (Lageplan mit angedachtem Geltungsbereich) ist Bestandteil des Beschlusses. Der Beschluß ist ortsüblich bekanntzumachen.

Jesse, Bürgermeister

Verordnung der Stadt Radeburg über die Erhebung von Parkgebühren vom 21.3.1996

Aufgrund von §6 a Abs. 6 und 7 des Straßenverkehrsgesetzes vom 19. Dezember 1952 (BGBl. I S. 837), zuletzt geändert durch Artikel 12 Abs. 76 des Gesetzes vom 14. September 1994 (BGBl. I S. 2325), in Verbindung mit §§2 und 3 der Verordnung der Sächsischen Staatsregierung über Parkgebühren (PGebVO) vom 14. Januar 1992 (Sächs-GVBl. Nr. 4 S. 23) wird verordnet:

§1

Geltungsbereich

Für das Parken auf öffentlichen Straßen und Plätzen der Stadt Radeburg und des Ortsteiles Bärwalde werden Parkgebühren erhoben, soweit die Parkflächen mit Parkscheinautomaten ausgestattet sind.

§2

Entstehung und Fälligkeit der Gebührenschuld

Die Gebührenschuld entsteht und wird fällig mit dem Parken eines Fahrzeuges auf der Parkfläche in dem am Parkscheinautomaten angegebenen Tagen und Zeiten.

§3

Gebührenschildner

Gebührenschildner ist, wer ein Fahrzeug auf der Parkfläche parkt.

§4

Parkgebühren

Die Gebühren für das Parken am Parkscheinautomaten auf öffentlichen Straßen und Plätzen beträgt 0,50 DM je angefangene halbe Stunde.

§5

Parkdauer

Für die Parkflächen mit Parkscheinautomaten wird die Verpflichtung zur Bedienung zeitlich begrenzt auf

1. werktags von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr und
2. samstags von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

§6 Inkrafttreten

- (1) Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die bisherige Regelung der Stadt Radeburg außer Kraft.

Jesse, Bürgermeister

Haushaltssatzung der Stadt Radeburg für das Haushaltsjahr 1996

Auf Grund von § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (GVBl.Nr. 18/1993) hat der Stadtrat am 19.12.1995 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1996 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je	20.581.400 DM
davon	
im Verwaltungshaushalt	9.497.700 DM
im Vermögenshaushalt	11.083.700 DM
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von	5.132.500 DM
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von	0 DM

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf

	900.000 DM
--	------------

§ 3

Die Hebesätze werden festgesetzt:

1. für die Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundst. A) auf 300 v.H.
 - b) für die Grundstücke (Grundst. B) auf 350 v.H.
2. für die Gewerbesteuer auf 350 v.H. der Steuermeßbeträge

Jesse, Bürgermeister

Radeburg, den 20.12.1995

Mit Schreiben vom 18.03.1996 und 19.03.1996, Aktenzeichen 15-902/9211-95, hat der Landkreis Meißen-Radebeul die Haushaltssatzung 1996 mit dem Teilbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen im Vermögenshaushalt in Höhe von 1.352.700,- DM gemäß § 62 Abs. 2 SächsGemO vom 21.04.1993 (GVBl. S. 301) genehmigt. Gemäß § 76 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen liegt der Haushaltsplan vom 09.04.1996 bis 19.04.1996 zu den Dienststunden in der Stadtverwaltung Radeburg, Heinrich-Zille-Straße 6, in der Kämmererei (Erdgeschoß) öffentlich aus.



- Front-, Heck- und Seitenscheiben, auch für US-Fahrzeuge
- Sonnendächer
- Colorfolien für Kfz und Gebäude
- Steinschlagreparaturen
- Stoßfängerreparaturen

**Montage von Scheiben
auch beim Kunden**

Mo - Fr 7.30 - 18.00 Uhr
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Güterhofstraße 6a
01445 Radebeul
Tel. 0351 / 771387

Schneider Systembau prämierte die besten Zeichnungen: Ausstellung "Hausbauen Kinderleicht"

Bis zum 4. April waren zahlreiche Kinderzeichnungen in der Grundschule Radeburg zu besichtigen.



Es war schwer, die Preisträger zu ermitteln. Die meisten Kinder hatten sich mit viel Fantasie mit dem Thema "Bauen und Wohnen" auseinandergesetzt. Dank gilt der stellvertretenden Direktorin, Frau Schober, und den Zeichenlehrerinnen, Frau Brosch und Frau Wutke, die an der Verwirklichung des Vorhabens großen Anteil hatten.

"Das haben die alles für uns gemalt?" Schneider-Geschäftsführer Gebhart Schips staunte nicht schlecht, als ihm zum ersten Mal die Bilder der Grundschüler präsentiert wurden. Die dafür vom Bauunternehmen versprochenen Sitzbänke um zwei in den vergangenen Jahren gepflanzte Bäumchen im Schulhof waren damit allemal verdient. Herr Schips überlegte nicht lange und schlug vor, allen beteiligten Kindern ein kleines Präsent zukommen zu lassen. Wir hoffen, daß der Jo-jo inzwischen bei allen angekommen ist. Außerdem sollten die acht besten Zeichnungen auserkoren und extra prämiert werden. Leicht war es für die Jury nicht, aus der Fülle an Zeichnungen und guten Ideen jene herauszufinden, die dies verdient haben. In die engere Auswahl kamen ungefähr 20 Bilder. Entscheidend war dabei nicht so sehr, ob die Striche gerade und die Farben gleichmäßig verteilt waren, noch nicht einmal, ob die Proportionen und die Bildaufteilung stimmten. Im Vordergrund standen vor allem die Gesichtspunkte, die auch für die



Mit einem kleinen musikalischen Programm eröffneten die Grundschüler ihre Ausstellung und zeigten, daß sie auch beim Singen und Musizieren schon kleine Künstler sind. Unser Sonderpreisträger, Alexander Conrad (4. v.l.) macht auch im Chor prima mit.

Schneiderbauleute wichtig sind: Umweltbewußtsein am Bau. Ein weitgefächertes Thema - vom Baumaterial angefangen bis zur Schaffung einer menschenwürdigen Atmosphäre. Der Holzbaustoff war ebenso interessant wie das rekonstruierte Fachwerk. Besonders interessante Arbeiten, das fiel auf, lieferten Kinder aus Bärwalde ab. Viele, viele Kinder malten Spielplätze. Offensichtlich ein großer Wunschraum. Die Veranstalter hatten vor, besonders auf diesen Aspekt unseren Sozialminister aufmerksam zu machen. Förderung der Herstellung von Spielplätzen wäre allerorten wünschenswert. Leider mußte Herr Geisler wenige Stunden vor der Eröffnung absagen, da er kurzfristig nach Bonn gerufen wurde. Schade. Aber er ist ja Leser des RAZ und wird sich sicher dazu noch äußern. Die Auswahl der besten acht wurde ganz ganz schwer.

Am Ende wurde es so knapp, daß wir uns

entschlossen, ein besonders herausragendes Bild mit dem Preis des Radeburger Anzeiger gesondert anzuerkennen. Es war das Bild von Alexander Conrad (In RAZ 2/96, Seite 3). Mancher wird sich bei der Betrachtung gefragt haben: warum gerade das? Nicht besonders sauber gemalt. Schiefe Wände, aus dem Lot gedrehte Fenster. Jedes anders... Aber gerade das war die interessanteste Botschaft: warum denn immer so langweilig bauen? Warum sollen Fenster immer auf die ewig gleiche Weise eingebaut sein? Warum immer alles gerade, gleich groß und symmetrisch? Ist das langweilig! Künstler, Architekten, Lehrer können mit dem Namen Hundertwasser etwas anfangen. Der Maler wehrte sich gegen die Zwänge und Normen, die durch Gleichmaß und Symmetrie zum Ausdruck kommen und malte am Ende ganz ähnlich. Allerdings malte er wohl nur die Außenansichten. In dieser Hinsicht ging Alexander Conrad sogar noch einen Schritt weiter: auf einem zweiten Bild malte er - für alle, die es sich nicht vorstellen können - die Innenansicht seiner Häuser. Spitze!

Die Eröffnung der Ausstellung und die Auszeichnung fanden am 22. März im Beisein

Schutz des Weißstorches

Das Naturschutzzentrum der Region Dresden informiert in einer Serie von Anschauungsmaterial über den Weißstorch, dessen Schutz, Niststätten und Neuansiedlungen.

Interessenten können in diese Unterlagen im Ordnungsamt der Stadt Radeburg, zu den Öffnungszeiten Einsicht nehmen.

Die Serie wird fortgesetzt. Wir werden darüber informieren.

Ordnungsamt

Informationen zum Ausbau des Telefonnetzes in Radeburg

Im Gewerbegebiet Radeburg wurde eine neue Digitale Vermittlungsstelle gebaut. Ausgehend von dieser wird die Telekom AG im Jahre 1996 ein komplettes neues Telefonnetz aufbauen. Dieses neue Netz gewährleistet, daß in Radeburg in Zukunft Telefonanschlüsse neuester Technik in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen. Die in den vergangenen Jahren ausgeführten Arbeiten zur Leitungsverlegung wurden nur zur kurzfristigen Bedarfsdeckung durchgeführt und haben auf dem alten Netz aufgebaut. Eine Übernahme dieser Leitungen in das Netzkonzept ist technisch nicht immer möglich, so daß 1996 eine flächendeckende Neuverkabelung notwendig ist. Ab April 1996 beginnen im gesamten Stadtgebiet Baumaßnahmen im Auftrag der Telekom.

Bauamt Radeburg

von Bürgermeister Dieter Jesse, Stadträtin und Sozialausschuß-Mitglied Gertrud Görne, Schuldirektor Werner Lowak und Herrn Gebhart Schips, Geschäftsführer der Schneider Systembau Radeburg GmbH statt.

Die Preisträger: Sonderpreis des "Radeburger Anzeigers":

Alexander Conrad, Klasse 4c

Hauptpreise von Schneider- Systembau

Annemarie Franke, Klasse 3a

Maggy Görne, Klasse 2c

Katrin Meinig, Klasse 4a

Marlen Pietzsch, Klasse 4a

Mario Taggeselle, Klasse 3c

Caroline Treffs, Klasse 3c

Anja Umlauf, Klasse 2b

Frank Wellner, Klasse 4b

Anzeige

Von der kirchlichen Baubrigade zum Spezialist für altehrwürdige Gemäuer

15 Jahre gab es die kirchliche Baubrigade des Kirchenkreises Großenhain. Nach der Wende wurde sie aufgelöst, die Kirche wollte nun auf dem freien Markt nach günstigeren Anbietern suchen, anstatt jeden Monat Lohn zahlen zu müssen. Die Baubrigade blieb in Form von 3 Personen bestehen, einer davon gründete seine Firma - Koch Bausanierung. Andreas Koch wagte den Sprung in die Marktwirtschaft und suchte Objekte, die den Möglichkeiten seiner kleinen, heute 10 Mitarbeiter umfassenden Firma entsprachen. Ein

echter Glücksfall war die Bekanntschaft mit dem Steinmetzbetrieb Gönnert & Partner aus Großdittmannsdorf, gemeinsam konnten so große Projekte wie das Rathaus in Dresden-Pieschen, die Fassade des Militärgeschichtlichen Museums oder die Kunstakademie Dresden in Angriff genommen werden. Die Naturstein- und Fassadensanierung blieb eines der wichtigsten Standbeine der Firma Koch, seit 1995 wird auch die Verarbeitung des hochwertigen Knauf-Fließbetons angeboten. Aufgrund der wenigen Mitarbeiterzahl werden von



Zeugnis vom Können der Firma Koch ist der Jugendklub in Bärwalde.

Andreas Koch gern kleinere Tages- oder Wochenaufträge angenommen. "Wir nutzen diese Marktnische, größere Baubetriebe wollen meist auch größere Aufträge ausführen." Durch sinnvolle Zeiteinteilung und gutes Management konnte den ganzen, extrem langen Winter durchgearbeitet werden, keiner der Arbeiter mußte nach Hause geschickt werden. Wenn es die Zeit erlaubt, werden auch Um- und Ausbauten ausgeführt. Zeugnis des Könnens der Bauleute ist der neue Jugendklub in Bärwalde. Aus dem Gebäude einer alten Wäschmangel entstand innerhalb kurzer Zeit und in Zusammenarbeit mit anderen Radeburger Firmen ein Domizil für die Jungen und die Alten des Dorfes. Für 1996 ist ein besonderes Objekt geplant - das Grundstück der Kochs in der Röderstraße. Das kleine Fachwerkhaus soll mit Unterstützung der STEG Stadtsanierung als Wohnhaus neu entstehen, ohne jedoch ganz abgerissen zu werden. Eine gewisse Spezialisierung im Umgang mit alter Bausubstanz hat die Firma Koch heute schon. Beraten wird sie auch vom Deutschen Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V.. Als Mitgliedsbetrieb kann sie die langjährige Erfahrung des Vereins nutzen oder Gutachten erstellen lassen. Aufgrund einer Empfehlung des obengenannten Zentrums will die Firma Koch bei alten Häusern die ökologische Zellulosedämmung anbieten. Im Vergleich zu herkömmlichen Dämmverfahren wird eine aus Altpapier bestehende Substanz eingeblasen, die mit brand- und ungezieferabweisenden Mitteln behandelt ist. Das für die Verarbeitung notwendige Zertifikat will Andreas Koch baldmöglichst erlangen. Übrigens ist die Firma Koch Bausanierung einer der Sponsoren des TSV Radeburg 1862 e.V..

Ebersbach

Grundschule in Kalkreuth - Mittelschule in Ebersbach

Eine Lösung für die Zukunft?

Fast bis auf den letzten Platz war der Saal des Mehrzweckgebäudes in Ebersbach besetzt, als am Abend des 20. März das neue Schulkonzept vorgestellt wurde.

Der Gemeinderat hatte am 29. Februar beschlossen, den Grundschulstandort der Gemeinde Ebersbach ab dem Schuljahr 1998/99 in Kalkreuth festzulegen. Interessant, jedoch nicht neu, waren die Ausführungen von Herrn Stampe, Vertreter des Schulamtes Riesa. So ist ein flächendeckender Rückgang der Geburtenrate von 50% in Sachsen zu verzeichnen, lokale Unterschiede sind natürlich. Die geforderte Klassenstärke von 15 Schülern wäre schon bald in beiden Standorten nicht mehr gewährleistet. Und nur wenn das Schulamt einer Grundschule auf 15 Jahre im voraus genügend Schüler zuordnen kann, fließen auch die nötigen Fördermittel. Letztendlich entscheidet der Schulträger, d.h. die Gemeinde, welchen Standort sie erhalten möchte.

Dem Ebersbacher Neubaugebiet mit 36 Eigenheimen und reichlich Kindern, kann der Kalkreuther Wohnbaustandort mit 13 Eigenheimen und auch zahlreichen schulpflichtigen Kindern entgegengesetzt werden. Solch eine Entscheidung kann nicht einfach nur anhand der Statistik getroffen werden. Sind in Ebersbach noch nicht einmal

alle Räume der Grundschule in einem Gebäude, so kann das Kalkreuther Schulhaus die deutlich besseren baulichen Voraussetzungen, eine große Tradition und einen schönen Sportplatz vorweisen. Daß Ebersbach gute Bedingungen für eine Mittelschule bietet, steht außer Frage.

Sicherer Schulweg und abgestimmter Schülerverkehr nötig

Ab dem Schuljahr 1998/99 wird also nur noch eine Grundschule in der jetzigen Gemeinde Ebersbach existieren. Für dieses Jahr ist die Planung der Rekonstruktion des Kalkreuther Schulgebäudes und für 1997 die Ausführung der Arbeiten vorgesehen.

Entscheidet sich schon jetzt jemand, sein Kind in Kalkreuth zur Schule gehen zu lassen, so ist das möglich. Die notwendigen Mittel für den durch einen Kleintransporter betriebenen Schülerverkehr stehen bereit. Ab 98 sollen bessere Möglichkeiten über den öffentlichen Personennahverkehr geschaffen werden.

Das Ziel des Bürgermeisters, die Schüler auf sicheren Straßen oder Radwegen ohne Benutzung der S 91 nach Kalkreuth gelangen zu lassen, wird wohl so bald nicht zu erreichen sein.

Auf alle Fälle ist für den Ausbau der Ortsverbindungsstraße Ebersbach-Kalkreuth ein teilweiser Radweg geplant. Im Klartext: wo keine Laster, da auch kein Radweg. Ab Abzweig Wettersberg bis Kalkreuth, wo dann auch die LKW's fahren, muß ein sicherer Weg für die Radfahrer hin.

M. Pusch

RAZ-FAZ blickt wieder durch

Falsche Berichtigung

Richtig ist, wenn Herr Lowak behauptet, daß Familie Gröschke großen Anteil am Zustandekommen der Schulausstellung „Bauen kinderleicht“ hatte, denn Frau Gröschke als Bauamtsleiterin und Herr Gröschke als Systembauer haben überhaupt einen großen Anteil daran, daß es für die Kinder draußen in der Baulandschaft etwas zu sehen gab, wovon sie sich für ihre Bilder Anregungen holen konnten. **Richtig ist**, wenn Herr Gröschke behauptet, daß Herr Lowak im Zusammenhang mit der Ausstellung sicherlich die Familie Kroemke meint, die zwischen Schule und Baubetrieb die Verbindungen geknüpft hatte und auch beim Aufbau der Ausstellung mit half. **Richtig ist**, wenn Herr Lowak daraufhin berichtigt: „Sie haben recht. Ich meine natürlich die Familie Gröschke.“

Richtig ist also auch, wenn behauptet wird, daß, egal ob jemand nun noch weiß, wer gemeint ist, die Betreffenden schon wissen, daß sie es sind.

Rasenlatscher

Falsch ist, wenn behauptet wird, daß die Zufahrt über den Pfarrbuschweg ins Gewerbegebiet nur Anliegern gestattet ist.

Richtig ist, daß der Pfarrbuschweg gar nicht ins Gewerbegebiet führt. **Richtig ist** deshalb auch, wenn behauptet wird, daß Anlieger (einschließlich deren Besucher) den Weg zwar benutzen können, aber eben nur den Weg und nicht die zwischen ihm und dem Gewerbegebiet liegenden Grünanlagen. **Richtig ist**, wenn behauptet wird, daß man alles kann, wenn man sich nicht erwischen läßt. **Richtig ist** ferner, wenn behauptet wird, daß der, der erwischt wird, durch die Stadt auf Behebung des Gesamtschadens verklagt wird. **Richtig ist** in diesem Zusammenhang auch, wenn behauptet wird, daß das sehr teuer werden kann.

Brummschädel

Richtig ist, wenn behauptet wird, daß während der tollen Tage in Radeburg niemals, nicht einmal um utopische Summen gewettet werden sollte. **Richtig ist** auch, wenn behauptet wird, daß dies trotzdem immer wieder geschieht. **Richtig ist**, daß man bei einem Wetteinsatz von 500 Mark schneller eine Glatze bekommt, als einem vielleicht lieb ist - sogar durch Fachpersonal. **Falsch ist** jedoch, wenn behauptet wird, daß man an der Schädelform durch eigenhändige Schönheitschirurgie etwas ändern kann. **Richtig ist**, wenn behauptet wird, daß man letzteres speziellen Chirurgen überlassen sollte.



"Kosmetikstudio"

Uta Hahm

01471 Radeburg, Siedlung 38
Tel.: 0177 / 2628751

* Kosmetik * Fußpflege

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Termine nach vorheriger Absprache

Lohnsteuerhilfverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in Lohnsteuersachen

ausschließlich bei Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit; soweit diese gegeben sind auch bei

- selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen,
- 2-Familien-Häusern, wenn eine Wohnung selbst genutzt wird.
- Renteneinkünften
- Einnahmen aus Kapitalvermögen bis jährlich 6.100 DM bei Alleinstehenden oder 12.200 DM für zusammenveranlagte Ehegatten;

ferner auch bei Anträgen auf Lohnsteuerermäßigung

Beratungsstelle: 01458 Medingen, Weixdorfer Str. 20 b
Tel./Fax 03 52 05-7 30 75, Sprechzeiten: Mo - Sa, nach Vereinbarung

SCHÜTTGUT-TRANSPORTE

Mike Damast



Bahnhofstraße 12, 01471 Radeburg, Tel.: 0172-3514057

- Transport von Kies, Sand, Splitt und Schotter
- Entsorgung von Bauschutt und Erdaushub
- Abrißarbeiten
- Für Privatpersonen transportieren wir auch kleinste Mengen.

ANTEA BESTATTUNGEN



Tag und Nacht erreichbar
Familie Manfred Balbrink
 Dresdner Str. 8 • 01471 Radeburg
 Tel. (035208) 2403

Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein.

Dresden GmbH • Gompitzer Str. 29 • 01157 Dresden
Im Trauerfall...

... helfen wir sofort und zuverlässig.

- * Erledigung aller Formalitäten
- * Rat und Auskunft jederzeit
- * Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- * Überführungen im In- und Ausland
- * Bestattungsvorsorge
- * Vorsorge- Versicherungen
- * Auf Wunsch Beratungen im Trauerhaus

Tag und Nacht erreichbar

0351/4299942

Trauer- oder Sargfeiern in eigener Feierhalle auch Samstag und Sonntag möglich

WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

Apothekenbereitschaftsplan Radeburg und Umgebung April 1996

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

30.03. - 06.04.96 (7 Uhr)	Mohren-Ap.	Großenhain	03522/ 51170
	Hirsch-Ap.	Moritzburg	035207/81911
06.04. - 13.04.96 (7 Uhr)	Löwen-Ap.	Großenhain	03522 /502481
13.04. - 20.04.96 (7 Uhr)	Ap. am Kupferberg	Großenhain	03522/62063

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

für Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach

April 1996

Vorwahl Radeburg (035208)

04.04.96	Dr. Stephan	2192 oder 2031 (Praxis)
05.04.96	Dr. Richter	2773
06.04.96	Dipl.med. Lösche	0171 3240149 oder 2021 (Praxis)
07.04.96	Dr. Witzschel	(035207) 82221
08.04.96	Dr. Meyer	2754
09.04.96	Dr. Walden	4746 oder 2855
10.04.96	Dr. Richter	2773
11.04.96	Dipl.med. Lösche	0171 3240149 oder 2021 (Praxis)
12.04.96	Dr. Stephan	2192 oder 2031 (Praxis)
13.04.96	Dr. Walden	4746 oder 2855
14.04.96	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
15.04.96	Dr. Witzschel	(035207) 82221
16.04.96	Dr. Weißbach	4890
17.04.96	Dr. Richter	2773
18.04.96	Dipl.med. Lösche	0171 3240149 oder 2021 (Praxis)
19.04.96	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
20.04.96	Dr. Weißbach	4890
21.04.96	Dr. Richter	2773

Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis donnerstags	19.00 - 7.00 Uhr
freitags	17.00 - 8.00 Uhr
samstags	8.00 - 8.00 Uhr
sonntags u. feiertags	8.00 - 8.00 Uhr bzw. 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder lebensbedrohlichen Zuständen bitte den Notarzt über das Rettungssamt 112 oder 8042251 anrufen. Bei Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bitte den Kassenärztlichen Notfalldienst in Dresden 0351/ 19292 anrufen. Den Krankentransport erreichen Sie unter 0351/ 19222

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich Radeburg / Moritzburg

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

April 1996

05.04.96/06.04.96 Dipl.-stom. Schee, 01468 Moritzburg, Zillerstr. 3, Tel. (035207) 82382	13.04.96/14.04.96 Dr. Kutzschbach, 01471 Radeburg, Lindenallee 11, Tel. (035208) 2737
07.04.96/08.04.96 Dr. Krjukow, 01468 Moritzburg, A.-Bebel-Str. 3, Tel. (035207) 82118	20.04.96/21.04.96 Dipl.-stom. Schmidt, 01471 Radeburg, H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2041

Schwesterndienste des ASB Sozialstation Radeburg April

05.04.96/Schwester Anita Prendel 06.04.96 Tel. 035205 / 73152 und Schwester Christine Ehrlich Tel. 035207 /82867	13.04.96/Schwester Catarina Seeliger 14.04.96 Tel. 035207/81624 Schwester Anita Prendel Tel. 035205/53152
07.04.96/Schwester Ingrid Stockmann 08.04.96 Tel. 035207/81404, 81405 Schwester Karin Hoffmann Tel. 035207/81754	20.04.96/Schwester Karin Lösche 21.04.96 Tel. 035208/4559 Schwester Karin Hoffmann Tel. 035207/81754

Sie können Ihre Nachricht auch auf unseren Anrufbeantworter sprechen oder faxen. Unsere Sozialstation ist unter der Rufnummer : Tel. / Fax 035208 / 4553 erreichbar.

Leserzuschrift

Dank für Erste Hilfe

Bei einem Sturz auf Glatteis in der Nähe der Telefonzelle am Meißner Berg erlitt ich einen Hauptmuskeldurchriß im rechten Bein und war nicht mehr in der Lage, allein aufzustehen. Nachdem mir eine Reihe von Passanten die Hilfe versagten, aus Gleichgültigkeit, oder weil es ihnen zu glatt war und sie eigenen Schaden befürchteten, leisteten Herr Schuldirektor Werner Lowak, Herr Heiko Frömmel und Frau Ute Opitz uneigennützig erste Hilfe. Dafür möchte ich mich bei ihnen auf diesem Wege ganz herzlich bedanken.

Heinz Hantsch

Hausmeister auf Stundenbasis für 8-Familien-Haus in Bärnsdorf **gesucht**. Anfragen unter: Tel.: 07181929555

An alle Führerscheinbewerber!

Unser nächster LSM-Lehrgang (lebensrettennde Sofortmaßnahmen) findet am **30.04.96** und am **02.05.96** jeweils von **16.00 bis 19.30 Uhr** statt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist erforderlich! Wir bitten um vorherige Anmeldung!

Der Bauausschuß tagt

Die nächste Sitzung des Bauausschusses findet am **09.04.1996, 19.00 Uhr** im Saal des Rathauses statt.

Wohnungstausch
 von Dresden/Mickten nach Radeburg. Biete 2-Raumwhg., 56 m², Ofenheizung
 Suche 2-Raumwhg., ca. 45m² mit Gas- oder Zentralheizung
 Tel.: 035207/82871

Senioren loben Jugendliche von Bärwalde

An jedem Donnerstag ist was los im Seniorenclub, mal wird gesungen, mal getanzt und viel gelacht, doch diesmal kam ein heikles Thema zur Sprache. Um Toleranz ging es kürzlich beim Vortrag einer Referentin der Konrad-Adenauer-Stiftung. Diese Stiftung ging aus der Politischen Akademie Eichholz hervor und erhielt 1964 den Namen des ersten Bundeskanzlers. Sie verfolgt auf christlich-demokratischer Grundlage gemeinnützige Zwecke. Ihre Aufgabenbereiche umfassen z.B. die politische Bildung, die Unterstützung der europäischen Einigung und der internationalen Verständigung. Die Einnahmen setzen sich aus Zuwendungen des Staates, freiwilligen Beiträgen und Spenden, aus Teilnehmerbeiträgen und dem Erlös aus dem Verkauf von Publikationen zusammen. Zunächst hörten sich die Senioren die Ausführungen der aus Leipzig angereisten Vortragenden an, die anfangs einige Zeit benötigte, um die Anwesenden aus der Reserve zu locken. Erst die musikalische Einlage eines zu dieser Thematik vorgetragenen Liedes ließ die Teilnehmer lockerer werden. Toleranz - die Respektierung von Meinungen, Wertvorstellungen und Verhaltensweisen wurde konkret, als es um Beispiele im Alltag ging, Erlebnisse mit Menschen neben dir. Nun wurde es laut, das „Für und Wider“ diskutiert. Eine Seniorin äußerte, daß es nicht immer leicht ist, über ihren Schatten zu springen und sie möchte nicht Toleranz um jeden Preis, sie kann nicht alles und jeden tolerieren. Doch Möglichkeiten, auch im Alter ein kleines bißchen tolerant zu sein, gibt es viele und beginnt z.B. hier im Seniorenclub durch Kontakte, die sich schon sehr gut entwickelt haben. Viele Senioren grüßen sich jetzt auf der Straße, im Gegensatz zu früher, als sie stumm aneinander vorbei gegangen sind. Dieser Nachmittag war einer von vielen, wo Themen angesprochen werden, die unser Umfeld berühren und wo sie sich aktiv mit der Problematik auseinandersetzen, wie z.B. die Gesprächsrunde mit Mitarbeitern der Polizei Radebeul über die Arbeit in unserem Territorium und da halten unsere Senioren nicht hinterm Berg und sagen, welche Ängste sie haben. Dieser Nachmittag sollte eine Anregung sein, auch mal über diese Thematik nachzudenken und vielleicht folgt eine Fortsetzung ganz konkret in Form einer Diskussionsrunde zwischen Senioren und Jugendlichen un-

Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH

In den Geschäftsräumen der Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH liegen der Lagebericht und der Jahresabschluß zum 31. Dezember 1994 zur Einsichtnahme aus.

Burkhardt
Geschäftsführer

Kleidersammlung des DRK

Nächste Kleidersammlung am Donnerstag, dem **11.04.96**, 14 - 17 Uhr, Busbahnhof Radeburg. Angenommen werden gute und saubere Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, Schuhe, Spielsachen, Steppdecken, Decken, Bettwäsche, Tisch- und Haushaltswäsche. Diese Sachen können Sie in Plastetaschen oder Plastebuteln abgeben. Säcke des DRK sind zum Preis von 0,10 DM am Annahmetag am LKW erhältlich.

FÜR UNSERE ÄLTEREN BÜRGER

Veranstaltungsübersicht AWO-Club April 1996

Dienstag, den 09.04.96
14.00 Uhr Seniorentreff Bärwalde

Mittwoch, den 10.04.96
13.00 Uhr Seniorenclub

Donnerstag, den 11.04.96
14.30 Uhr Seniorenclub

Sonntag, den 14.04.96
9.30 Uhr Treffpkt. Busbhf./Tankstelle

Montag, den 15.04.96
13.00 Uhr Busbhf./Moritzburger Str.

Dienstag, den 16.04.96
14.00 Uhr Seniorenclub

Mittwoch, den 17.04.96
8.00-12.00 Uhr Seniorenclub
17.00 Uhr H.-Zille-Schule

Freitag, den 19.04.96
8.50 Uhr Treffpkt. Bahnhof

serer Stadt. Wie dies aussehen kann, zeigen die Jugendlichen in Bärwalde, die ihren Jugendklub den Senioren an einigen Nachmittagen zur Verfügung stellen und es geht reibungslos. Auffällig ist auch die Art, wie sie ihren Rentnern im Club begegnen, immer nett und höflich, ein nachahmenswertes Beispiel.
Die Seniorinnen und Senioren

Senioren sport

Treffpunkt Wanderfreunde

Seniorentreff mit Volksliedersingen Kleines Programm der Kinder vom Kindergarten "Sophie Scholl"

Fahrt in die Semperoper

Treffpunkt Wanderfreunde, Wanderung im Moritzburger Gebiet

Geburtstagsrunde für die Geburtstagskinder der Monate Januar - März

Fußpflege für Senioren Seniorensport

Senioren schwimmen

Der Seniorenclub ist täglich von 8-12 Uhr geöffnet. Es können Hilfen für den Mobilen und Sozialen Hilfsdienst im Haushalt gemeldet werden. Unser soziales Möbelangebot halten wir auch weiterhin für Sie bereit. Die Annahme und Ausgabe von Nährarbeiten erfolgt montags von 10.00 - 11.00 Uhr.

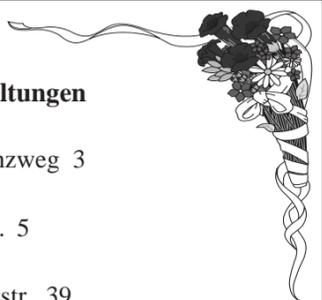


Etwas Zeit brauchten die Senioren, aber dann kamen doch viele Gedanken zur Sprache, Frau Richter kannte einige Sprichworte zum Thema.

KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

zum 92. Geburtstag am 06.04.	Frau Elsa Lißner	Volkersdorf, Grenzweg 3
zum 85. Geburtstag am 09.04.	Frau Herta Naumann	Bärwalde, Dorfstr. 5
zum 75. Geburtstag am 11.04.	Herrn Gerhard Sachse	Berbisdorf, Hauptstr. 39
am 16.04.	Frau Elisabeth Lehske	Radeburg, Freiheitsstr. 14
am 17.04.	Frau Erna Schütze	Bärnsdorf, Hauptstr. 11
am 18.04.	Herrn Manfred Müller	Radeburg, Großenhainer Str. 30



WOÛCKE Schornsteinbau Schornsteinsanierung

- Fachberatung rund um den Schornstein
- Schornsteinreparaturen und Neubau
- Schornsteinsanierung in Edelstahl und Keramik

01471 Radeburg • Großenhainer Platz 6
 Tel./Fax (035208) 2845



Einem vergangenen Leben einen würdevollen Abschluß

Bestattungseinrichtung Radeburg
Zweigniederlassung der Bestattungseinrichtung Radebeul GmbH

Ihr Berater und Helfer in allen Bestattungsangelegenheiten

Sie erreichen uns:

Mo bis Fr von 9 - 12 und 13 - 16 Uhr, H.-Zille-Str. 6, 01471 Radeburg, Tel. 035208/4368 sowie Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen über

Heimbürgin Frau Keim
Hauptstr. 67, 01471 Berbisdorf
Tel. Radeburg 2831

Herrn Grimmer
Meißner Berg 52, 01471 Radeburg

In den schweren Stunden des Abschiedes erledigen wir in Ihrem Sinne alle anstehenden Tätigkeiten, Formalitäten und Vermittlungen.

Fortsetzung von Seite 1

Weixdorfer wehren sich ...

Die SPD-Fraktion hatte ein Schreiben übersandt, in dem sie das Prinzip der Freiwilligkeit hervorhob. Kommunenübergreifende Themen wie Verkehr, Handel und Gewerbe könnten auch in einem gemeinsamen Miteinander der selbständigen Kommunen vernünftig gelöst werden. In Briefen an die Interessengemeinschaft teilten sowohl die CDU- wie auch der FDP-Fraktion mit, daß es ihnen egal sei, ob Weixdorf eingemeindet wird oder nicht.

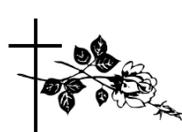
Sehr willkommen war die Anwesenheit von Karl-Hermann Decker, Bürgermeister der Gemeinde Cossebaude, die vor der gleichen Problematik steht. Er betonte, „es sei wichtig, alle Punkte aufzulisten, die für die Gemeinde Weixdorf von Bedeutung sind. Cossebaude habe so verfahren und einen 20-Punkte-Katalog erstellt. Seitens der Stadt gab es aber nur zu einem Drittel Zustimmung. Daraufhin hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für die Einstellung der Eingemeindungsverhandlungen mit Dresden ausgesprochen.“

Für die Interessengemeinschaft „Bürger für Weixdorf“ wurde klar, daß diese Veranstaltung nur ein Anfang sein kann. In der anschließenden Diskussionsrunde wurden noch viele Probleme angesprochen, so zum Beispiel der nicht bestätigte Flächennutzungsplan für Weixdorf, der Erhalt der Grundschule, die Vereinsarbeit, die hohe Lebensqualität in einer dörflichen Gemeinde und die Straßenbahn. Unverständnis auch über die Rolle des Güterverkehrszentrums, daß in Weixdorf keiner haben will, von seiten der Landesregierung aber im von der TU erstellten Stadt-Umland-Gutachten als Begründung für die Überforderung der Weixdorfer Gemeindeverwaltung angeführt wird. Stimmen wurden laut, man wolle nicht nur reden, sondern vor allem handeln. In der nächsten Zeit wird die Interessengemeinschaft mit Hilfe vieler Bürger große Aufklärungsarbeit leisten müssen, damit auch wirklich alle in Weixdorf verstehen, welche Folgen die Eingemeindung nach Dresden mit sich bringt. Man wird versuchen, Politiker nach Weixdorf zu holen.

B. Schneider

„Pommern fahren wieder in die Heimat“

Liebe Landsleute und Freunde Pommerns, wir bieten 1996 wieder Reisen in die Heimat an. Diesmal fahren wir wieder nach Stettin, Kolberg, Schneidemühl und Danzig. Die Unterbringung erfolgt in erstklassigen Hotels. Von Stettin, Kolberg, Schneidemühl und Danzig aus sind viele Ausflugsfahrten in die Umgebung geplant. Jeder hat die Gelegenheit, seinen Heimatort zu besuchen. Vor der Reise stehe ich mit Rat und Tat zur Seite. Für die Fahrt wird ein Reisebus aus dem Raum Saarbrücken eingesetzt, so daß an der gesamten Strecke über Mannheim bis nach Thüringen und Sachsen Zustiegmöglichkeiten an den Autobahnraststätten bestehen. Zur Erledigung der Reiseformalitäten benötigen alle Reisetilnehmer einen gültigen Reisepaß. Nähere Auskünfte über den Fahrtverlauf und den Aufenthalt gibt Ihnen Ihr Alt- und der Aufnahmehelfer Harry Hellmann unter der Tel.-Nr. 06371-3782.



Danksagung

Stets bescheiden, allen helfend, so hat jeder dich gekannt. Ruhe sei dir nun gegeben, hab für alles vielen Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer guten Mutti, Oma, und Schwester, Frau

Ilse Menzel

geb. Ruhland

geb. 11.03.1921 gest. 26.03.1996

sprechen wir hiermit allen Freunden, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichsten Dank aus. Besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Matschke für seine trostreichen Worte.

In stiller Trauer:
Ihre Kinder, Enkelkinder und ihr Bruder im Namen aller Angehörigen

Bärnsdorf, im März 1996

Ten Sing zu Gast in der Radeburger Kirche



Ten Sing aus Riesa mit ihrem neuen Programm "Demolition Schorsch"

Am 19. April um 19.00 Uhr öffnet die Radeburger Kirche wieder ihre Türen für einen eintrittsfreien Offenen Abend, der von der Ev. Kirchengemeinde Radeburg zusammen mit der Ev. Jugendarbeit Großenhain-Riesa veranstaltet wird. Nachdem im Dezember der Startschuß mit der Trinitatis-Band aus Döbeln fiel, folgt nun Ten Sing aus Riesa mit ihrem neuen Programm „Demolition Schorsch“. Ursprünglich stammt die Ten-Sing-Bewegung aus Norwegen, wo sie junge Leute ermutigte, ihre Gedanken in Musik, Tanz oder Theater auszudrücken. Ten Sing fand bald weit über Norwegen hinaus Anklang, und es entstanden in vielen Städten verschiedener Länder Ten-Sing-Gruppen. Seit ungefähr vier Jahren gibt es eine Ten-Sing-Gruppe in Riesa, die wöchentlich mit Band, Chor, Theater- und Tanzgruppe übt. Aus den Gedanken zum aktuellen Zeitgeschehen entstehen die Programme, deren Lieder und Stücke teils über-

nommen, teils selbstgestaltet werden. Wachsende Gewaltbereitschaft veranlaßte die Gruppe, sich intensiver mit dem Phänomen auseinanderzusetzen. Daraus entwickelte sich das neue Programm „Demolition Schorsch“. Es will auf Gewalt und Aggression in unserer Gesellschaft aufmerksam machen und Denkanstöße geben, wie man diesem Trend entgegenwirken kann. Engagiert und spritzig präsentieren die jungen Leute ihre 90-minütige Bühnenshow, in der sie ihr Anliegen mittels Musik und Theater ans Publikum bringen. Nachdem das letzte Lied verklungen ist, zieht sich Ten-Sing Riesa nicht zurück, sondern lädt zu Gespräch und Diskussion ein. Tee und Fettbommen geben dem zweiten Teil des Abends die gemütliche Note. Dieser Abend dürfte nicht nur für Teenager, wenn auch diese Altersgruppe besonders angesprochen ist, reizvoll sein.

E. Engemann



Ev.-Luth. Kirche Radeburg

Wir laden herzlich ein zu allen Veranstaltungen und Gottesdiensten

Karfreitag, 5. April	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Ostersonntag, 7. April	9.00 Uhr	Festgottesdienst für Erwachsene und Kinder
Ostermontag, 8. April	9.00 Uhr	Festgottesdienst, Pfr. i. R. Koch
Sonntag, den 14. April Quasimodogeniti	9.00 Uhr	Gottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Sonntag, den 21. April Misericordias Domini	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst mit Pfr. Prof. Berthold gleichzeitig Kindergottesdienst
Sonntag, den 28. April Jubilate	9.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst gleichzeitig Kindergottesdienst
Sonntag, den 5. Mai Kantate	9.00 Uhr	FAMILIENGOTTESDIENST

open church mit TEN SING (Tanz, Chor, Band, Theater) aus Riesa
Freitag, den 19. April - 19.00 Uhr in der Kirche

Anläßlich der Einweihung des Neubaus der Friedenshöhe:

Dein-Theater-Stuttgart mit "Amore am Ohre" am Freitag, dem 12. April um 17.00 Uhr in der Kirche. Kinder und Erwachsene sind herzlich eingeladen!

GEMEINDEABEND

ein Diavortrag mit Ingerose Paust: "Zauber des Nordens" am Dienstag, dem 23. April um 19.30 Uhr

Frauenkreis:	18.00 Uhr	Dienstag, den 16. April
Bibel- und Gebetskreis:	19.30 Uhr	Freitag, den 26. April
Bibelstunden:	19.30 Uhr	jeden Mittwoch im Pfarrsaal
Junge Gemeinde	19.00 Uhr	jeden Mittwoch im Jugendraum
Kirchenchor:	19.30 Uhr	jeden Montag
Kurrende:	15.30 Uhr	jeden Mittwoch
Vorschulkreis:	9.00 Uhr	sonnabends
Kinderbibelkreis:	10.30 Uhr	sonnabends

Sprechzeit Pfarrer Seifert: Mittwoch von 17-18 Uhr oder nach Vereinbarung.

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüßt Sie

Ihr Pfarrer Seifert

FRIEDHOF

Auftragsannahme für Grabbeplantungen vom 11. bis 13. April 1996 15.00 - 17.00 Uhr
Sonst in der Friedhofsverwaltung zu den Öffnungszeiten

„Er gibt den Müden Kraft und Stärke“ (Jesaja 40, 41)

Bewohner der "Friedenshöhe" zogen am 18. März in den Neubau

„Er gibt den Müden Kraft und Stärke“ - Dieser Spruch ist dem neuen Haus der „Friedenshöhe“ gewidmet. Im Vorfeld des Umzuges gab es nicht nur für die Bewohner zahlreiche Überlegungen und aufregende Momente. Gerade ältere Menschen wollen selten aus ihren vertrauten Räumen umziehen, selbst wenn ein Qualitätssprung in Aussicht gestellt wird. Die Zimmer sind andere, die Nachbarn auch. Selbst wenn noch nicht alles in geregelten Bahnen verläuft, die nächsten Wochen werden sicher zum Eingewöhnen dienen. Natürlich war auch für die Mitarbeiter die Zeit bis zum Umzug keine leichte, viele Handgriffe werden bis zur Einweihungsfeier am 12. April noch nötig sein.

Theater in der Kirche

Um auch die Bewohner Radeburgs etwas an der Freude über das neue Haus teilhaben zu lassen, wird am Tag der Einweihung in der Kirche Radeburg ein kleines Programm von „Dein Theater“ aus Stuttgart aufgeführt. Das Stück mit dem Namen „AMORE AM OHRE“ ist eine heitere Mischung aus Gedanken, Gedichten und Liedern, ein musikalisch-literarisches Programm, das Ihnen die Liebe akustisch nahe bringt, ohne Ihnen zu nahe zu treten“ (Peter Keller). Alle Radeburger sind im Namen der Mitarbeiter des Pflegeheimes „Friedenshöhe“ herzlich eingeladen.



Bis zur offiziellen Eröffnung des neuen Hauses wird vor allem im Außenbereich, speziell bei Pflasterarbeiten und Begrünung, noch viel getan.

Kinder überraschten mit ihren schönen Ostersträußen

Letzte Woche zogen die Kinder der großen und Mittelgruppe des Kindergartens in der Gartenstraße aus, um Einzelhandelsgeschäfte der Stadt mit selbstgebasteltem Osterschmuck, schön geschmückten Sträußen und einem klei-



nen Osterprogramm zu überraschen. In der Sparkasse wurden sogar zwei eierbemalende Osterhasen gesichtet. Bei der Fleischerei Bernd Klotsche gab es als Dank jede Menge Würstchen. In der Sparkasse wechselte ein reich gefüllter Osterkorb seine Besitzer.

Moritzburg

Moritzburgs schwerer Weg aus der Krise

Von einer Gemeinde, die auszog, um schnell viel zu erreichen

Das in Moritzburg zur Zeit ein schweres Werkeln ist, dürfte nichts neues sein. Grund dafür ist der am 24. Januar 1996 eingegangene Prüfbericht des Rechnungsprüfamt Löbau, der immerhin mit 24 Millionen Mark zu Buche schlägt. Seitdem wird in jeder Ratssitzung der Prüfbericht abgearbeitet. Im Gemeinderat wurde beschlossen, ein Haushaltskonsolidierungskonzept zu erarbeiten. Die KESS (Kommunalentwicklung sächsischer Sparkassen) überprüft noch einmal die gesamten Haushaltspläne und Jahresabschlüsse. Der Bürgermeister Moritzburgs, Herr Dr. Timmler, räumt ein, daß sicherlich in den ersten Jahren auf Grund der unklaren Gesetzeslage Fehler gemacht worden seien. „Wesentlich“, so Dr. Timmler, „sei immer das Wohl der Gemeinde gewesen.“ So sind von den 24 Millionen Mark 21 Millionen für die Infrastruktur, d.h. Kanal- und Straßenbau verwendet worden. Die restlichen drei Millionen Mark wurden für Grundstücksangelegenheiten benötigt. Ein Teil der Schulden könnte getilgt werden, wenn endlich die Bestätigung der Beitragsatzung erfolgen würde, die seit November 1995 im Regierungsspridium liegt.

Wie Dr. Timmler weiter sagte, hat man in den Jahren 1991 - 1993 voll die Möglichkeiten der Fördermittel genutzt. Die Mitglieder des Gemeinderates waren bemüht, so schnell wie möglich eine gesunde Infrastruktur auf die Beine zu stellen. Dabei sind 60 Millionen Mark umgesetzt und etwa 500 Bauanträge seit 1990 genehmigt worden. Einmalig ist die dabei entstandene soziale Struktur in der seit dem 1. Januar 1996 bestehenden Einheitsgemeinde Moritzburg-Steinbach. Die Volkssolidarität baut ein Kinderhaus, es entsteht das Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Steinbach, die Diakonie unterhält eine Jugendeinrichtung und eine Fachhochschule. Weiter wären zu nennen die Suchtklinik in Steinbach, das Altenpflegeheim mit einer geronodopsychiatrischen Einrichtung und die geplante Altenwohnsiedlung in Moritzburg.

Höhere Kosten als geplant traten bei den Erschließungsarbeiten für das neue, sozial geförderte Wohnungsbaugelände auf, als man tiefer in den Baugrund gehen mußte. Alles in allem sehr große Vorhaben, denen sich der Moritzburger Bürgermeister mit seinen Gemeinderatsmitgliedern in den letzten fünf Jahren gestellt hat. Das jetzt im nachhinein mit diesem großen Schuldenberg verantwortungsbewußt umgegangen werden und schnell nach Wegen und Möglichkeiten gesucht werden muß, ist allen klar. Eine Möglichkeit ist der Ausbau des Tourismus und die Refinanzierung der Infrastrukturmaßnahmen, um schnell Gelder in die Gemeindekasse zu bekommen. Bis Ende April muß erst einmal die endgültige Stellungnahme zum Bericht des Staatlichen Rechnungsprüfungsamt Löbau erfolgen. Aber Steine in ein Glashaus zu werfen ist dabei sicherlich der schlechteste Weg.

B. Schneider